Quelle: http://manuscripta.at/?ID=188
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

solichem Reichtumb schomen
liess Darumb solter hören
ein gleichnuss die deiner tö:
chtt zuegelegt wirt ¶ Ein
armes Weyb het ain tachter
der pay der leyb vnd guet was
aus reichen kunigs Derselb
kunig von seiner guetikhait
vnd gnad wegen erret er die
tochter vnd pegeret sie zu ge:
mahelschafft do wolt das
die vnwerd nicht tun vnd
desmechst do die grossn ere des
kunigs durch ieres swachen
erbs willen vnd sprach Wem
mued gibt mir ein kue ich doch
ain gaizz die mir milich gibt
vnd ainen acker davon ich
prot hab darczue von erde
ain haimwesen vnd von ainem